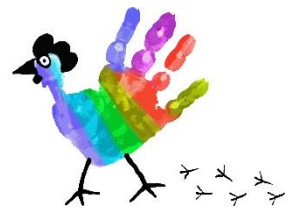




Konzeption

Kinder- und
Jugendfarm
Regensburg



1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Anschrift Kinder- und Jugendfarm Regensburg
Evangelische Jugendsozialarbeit
Tanusstr. 5, 93057 Regensburg
Tel.: 01556-0775188
www.jugendfarm-regensburg.de
jufa-team@jugendfarm-regensburg.de

1.2 Träger Evangelische Jugendsozialarbeit Regensburg (ejsa)
Geschäftsführerin: Sabine Wunderlich
Hemauerstraße 20a, 93047 Regensburg
Tel.: 0941-57068
www.ejsa-regensburg.de
verwaltung@ejsa-regensburg.de

1.3 Gesetzliche Grundlagen

„Jungen Menschen sind zur Förderung ihrer Entwicklung erforderliche Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“. (§11 SGB VIII)

Die Farm ist als Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit den gesetzlichen Grundlagen von §1, 11, 73 und 75 SGB VIII verpflichtet, außerdem dem Tierschutzgesetz (TierschG).

1.4 Hauptamtliches Personal (Stand: September 2025)

1 Sozialpädagogin B.A. & Naturpädagogin
1 Sozialpädagogin B.A. & Umweltbildung/BNE-Pädagogin
1 Dipl. Sozialpädagogin (FH) (Minijob)
1 Erzieherin & Studentin „Soziale Arbeit (B.A.)“ (Minijob)
1 pädagogische Hilfskraft (Midijob)
1 Tier- und Geländepfleger (Minijob)

Ehrenamtliche und Honorarkräfte unterstützen die Farm regelmäßig in allen Bereichen. Deren Förderung und Mitarbeit ist unerlässlich. Vor allem PraktikantInnen der OTH Regensburg (Soziale Arbeit) kommen auf der Farm zum Einsatz.

1.5 Räumlichkeiten

Gelände (ca. 3.000 qm) mit Ställen/Außengehegen, Freispielflächen, Tipi-Zelt, Rutsche, Sandkasten, Kletterturm, Bauwagen, überdachter Sitzecke, Brotbackofen und Feuerstelle.
Im angrenzenden Jugendzentrum Fantasy befindet sich das Büro.

1.6 Tierbestand

Auf dem großen, umzäunten Gelände im Regensburger Stadtnorden leben aktuell folgende Haus- und Nutztiere: Kune-Kune-Schweine, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, Enten und Tauben. Auf art- und tiergerechte Haltung mit ausreichend großen und sauberen Ställen, Zugang zu Weideflächen, Rückzugsmöglichkeiten sowie regelmäßige tierärztliche Versorgung und gesunde Ernährung der Tiere legen wir größten Wert.



2. ENTSTEHUNG

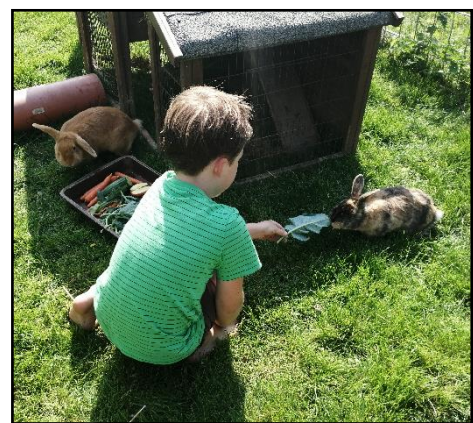
Die Farm entstand 1999 durch das Engagement einer Bürger- bzw. Elterninitiative. Diese ehrenamtliche Gruppe hat sich im Laufe der Zeit erweitert und unterstützt bis heute maßgeblich die Farm. 2000 übernahm der Soziale Arbeitskreis Regensburg e.V. (SAK) die Trägerschaft. 2003 wurde die Farm offiziell eröffnet. Anfang 2015 übernahm der Verein JuFAtreff e.V. die Trägerschaft. Ab 1. Juli 2025 übernimmt die ejsa Regensburg die Trägerschaft der Kinder- und Jugendfarm Regensburg.

3. KONZEPTIONELLE ARBEIT

3.1 Die Idee der Kinder- und Jugendfarm

In städtischen Ballungsräumen gibt es zu wenig Spiel-, Bewegungs- und Erfahrungsräume für Kinder. Unmittelbare Naturerfahrungen und ökologische Kreisläufe spielen in der Lebenswelt von vielen Kindern mittlerweile eine geringe Rolle. Der Umgang mit Tieren, der Umwelt und der Natur geht in unserer Gesellschaft zunehmend verloren, ist aber für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig.

Stattdessen steigt die Wertigkeit von Medien, Konsum und Mithalten im Wettbewerb. Hektik, Lärm und Stress im Alltag wirken sich negativ auf Kinder aus. Das Phänomen der „verplanten Kindheit“ mit hohen schulischen Anforderungen und einer straff organisierten Freizeit führt dazu, dass Kinder wenig selbstbestimmte verfügbare Zeit haben. Viele Kinder wachsen zudem als Einzelkinder auf. Das soziale Lernen mit Gleichaltrigen kann oft nur eingeschränkt innerhalb der Familie erlernt werden. Gleichzeitig leben Familien oft in beengten Verhältnissen und haben kaum Möglichkeiten sich ausreichend Freiräume oder Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen. Die Farm leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien und stellt ein entwicklungsförderndes soziales Lern- und Übungsfeld dar. Viele Kinder genießen diese Oase der Ruhe, der Selbstbesinnung, der Rückzugsmöglichkeiten und des Freispiels.



3.2 Ziele

Durch eine Vielfalt an Erfahrungsbereichen und Gestaltungsmöglichkeiten entsteht ein spannender Ort der Erfahrung, Bildung, Erlebnisse, Erholung und der Freizeit. Vor allem Stadtkinder profitieren von den pädagogisch betreuten Angeboten, da kindliche Bedürfnisse nach Bewegung, Erlebnis, Abenteuer und unmittelbaren Erfahrungen befriedigt werden können.

Kinder lernen (wieder) den direkten Umgang mit Tieren und machen wichtige Natur- und Umwelterfahrungen sowie Primärerfahrungen mit Erde, Wasser, Feuer, Luft, Pflanzen und Tieren. Die Farm bietet ein positives und gesundes Umfeld mit vielem, was für die kindliche Entwicklung wichtig ist: Frische Luft, Licht, Freiraum, Platz zum Spielen, Toben, Buddeln und Verstecken. Die Farm führt alle Angebote im Freien durch und fördert aktiv die Mitbeteiligung und Mitbestimmung der Kinder. Dadurch werden Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung und Sozialkompetenzen gefördert, außerdem die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Die Farm ist eine Alternative zur häufig einseitigen medien- und konsumorientierten Freizeitgestaltung und sieht sich nicht als Streichelzoo.

3.3 Zielgruppe

Die Angebote richten sich in erster Linie an Kinder ab 7 Jahren. Aber auch jüngere Kinder in Begleitung von Erwachsenen sowie Jugendliche und Senioren besuchen die Farm. Wir bemühen uns um generationsübergreifende Kontakte sowie um die Integration von Menschen mit Behinderungen. Grundsätzlich ist die Nutzung der Farm unabhängig von Alter, Nationalität, Religion, Herkunft, Geschlecht oder Handicaps.

3.4 Prinzipien

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an folgenden Prinzipien:

- Offenheit
- Freiwilligkeit
- Kostenfreiheit (keine Eintrittsgebühr in den Offenen Betrieben, niedriger Unkostenbeitrag für bestimmte Angebote)
- Kontinuität (verbindliche Angebote und Bezugspersonen)
- Veränderbarkeit (in Bezug auf Wünsche der Besucher)
- Vielfalt (der Ausstattung, der Angebote und Themen)
- Transparenz (Durchschaubarkeit von Regeln und Verantwortlichkeiten)
- Partizipation (Mitwirkung der Besucher bei Angeboten und Gestaltung)
- Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Tierwohl

3.5 Inhaltliche Schwerpunkte

Miteinander und voneinander lernen, etwas selbst gestalten, ein Platz für viele sein, Kinder mit Behinderungen integrieren sowie interkulturelle Verständigung fördern – dies sind zentrale Leitlinien.

Die pädagogischen Angebote sind vielfältig, bedarfsorientiert, aktivierend und berücksichtigen Umwelt- und Tierschutz.

Die Tiere stehen häufig im Mittelpunkt: Kinder dürfen die Tiere nicht nur beobachten und streicheln, sondern helfen aktiv bei allen Arbeiten mit, z.B. Ausmisten, Füttern oder Geländepflege. Kinder, die die Farm regelmäßig besuchen, sogenannte „Stammkinder“, können nach bestandener Prüfung einen „Farmführerschein“ erwerben, dürfen dann die Patenschaft für ein Tier übernehmen und geben ihr Wissen als MultiplikatorInnen an andere Kinder weiter.

Der Umgang mit Tieren wirkt sich nachweislich positiv auf die Wahrnehmung, emotionale Intelligenz, soziale Fähigkeiten sowie auf die Motorik aus und fördert allgemein das Wohlbefinden. Tiere haben wichtige Funktionen und Aufgaben: Helfer, Freund, Tröster, Vorbild, Motivator oder Identifikationsobjekt. Durch das gemeinsame Interesse an den Tieren entstehen Freundschaften und besondere Gruppenerlebnisse.

Das Miteinander steht im Vordergrund.

Die Kinder werden im Umgang mit Tieren sensibilisiert und allgemein zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen.

Die kostenpflichtigen Angebote, z.B. Führungen, sind sehr günstig, so dass auch vulnerable Gruppen die Farm besuchen können.



3.6 Unsere Angebote und Methoden

Wir arbeiten mit folgenden Methoden und folgenden Schwerpunkten:

Tiergestützte Aktivitäten, Naturpädagogik, BNE-Pädagogik, Umweltbildung, Spiel-/Erlebnispädagogik, Gruppenarbeit, Bildungsarbeit, Projekte, z.T. Einzelfallhilfe, Gemeinwesenarbeit, Moderation, Schlichtung.

Es haben sich folgende thematische Schwerpunkte entwickelt:

- Tiere und Gelände
- Natur und Umwelt/BNE
- Spiel und Bewegung
- Kochen und gesunde Ernährung
- Kreativität, Basteln und Werken

Die tiergestützten Aktivitäten und Fördermaßnahmen erfolgen als freie, gelenkte und ritualisierte Interventionen mit folgenden Methoden: Freie Begegnung, Hort-Methode, Präsenz- sowie Brückenmethode. Unsere tiergestützten Interventionen sind abhängig vom Alter, Reife, Motivation und Vorerfahrungen der Kinder, sowie Gruppengröße einerseits und der Eignung der Tiere andererseits. Die Tiere sind geduldig und gutmütig, auf Menschen bezogen und für den sozialen Einsatz sehr gut geeignet.

Unsere Angebote haben sich in einem fortlaufenden Prozess nach dem Bedarf und den Wünschen der BesucherInnen entwickelt.

- Offene Betriebe

Mittwoch: nur für Kinder ab 7 Jahren (ohne Erwachsene) (14-16.30 Uhr)
Donnerstag: nur für Kinder ab 7 Jahren (ohne Erwachsene) (14-16.30 Uhr)
Aktionstag Samstag: für alle Altersgruppen (ca. 1x monatlich, 9-15 Uhr)
Kostenlos, ohne Anmeldung

- Schulkooperationen

Vormittags.
2-3 Stunden. Programm nach Absprache.
Kostenpflichtig, nur mit Anmeldung
(siehe Kooperationspartner Punkt 4)

- Führungen/Kooperationen

Montag: z.B.: Familiennachmittag mit Familientreff Nord (ca. 1x monatlich)

Dauer nach Vereinbarung.
Fortlaufende Termine möglich.
Programm nach Absprache und Zielgruppe.
Mithilfe der Begleitperson(en) erforderlich.
Kostenpflichtig, nur mit Anmeldung
(siehe Kooperationspartner Punkt 4)

- Ferienaktionen

Ganztagesprogramm.
Anmeldung über das Amt für kommunale
Jugendarbeit der Stadt Regensburg („Funtime“).
Kostenpflichtig, nur mit Anmeldung

- Feste

Für alle Altersgruppen.
Buntes Programm nach Jahreszeit.
Kostenlos, ohne Anmeldung

- Projekte

Im Rahmen von Angeboten oder Aktionen.
Thematische Schwerpunkte nach Bedarf.

3.7 Beispiele aus unserer Arbeit



„Soziales Miteinander und Mitgestalten“

In den *Offenen Betrieben* gibt es neben dem Tierbereich zusätzliche Angebote, z.B. Basteln, Werkeln oder gemeinsames Kochen an unserer Feuerstelle. Auch angeleitete Geländespiele oder unsere zahlreichen Freispielmöglichkeiten werden gerne genutzt. BesucherInnen werden aktiv in die Fütterung der Tiere und die Pflege des Geländes miteingebunden.

Die Farm wird dadurch – nicht nur im Stadtteil - ein Treffpunkt für Groß und Klein und ein Miteinander von BesucherInnen und HelferInnen.



„Außerschulische Bildung“

Bei unseren Kooperationen mit unterschiedlichen Schulen und Förderschwerpunkten werden die SchülerInnen aktiv in den Farmalltag einbezogen. Dabei eignen sie sich durch regelmäßige Besuche über das gesamte Schuljahr hinweg großes Wissen an Sozialkompetenz und motorischen Fähigkeiten, sowie Erfahrungen im Umgang mit den Tierarten und der Natur/Umwelt an. Gleichzeitig lernen sie die Farm als Freizeiteinrichtung kennen.



„Kompetenzerwerb und Spaß“

Projekte bieten uns die Möglichkeiten thematische Schwerpunkte für unsere BesucherInnen zu setzen, wie z.B. gemeinsames Kochen mit regionalen Lebensmitteln aus biologischem Anbau, sinnvolle Bauaktionen für unsere Farm, nachhaltige Naturschutzprojekte für Insekten und Wildtiere, abwechslungsreiche Spielangebote oder alles rund um einzelne Tierarten.

Bei diesen Angeboten erleben Kinder die wohltuende Wirkung der Tiere, Natur und ihrer Umwelt, Gemeinschaftssinn und sinnvolle Freizeitgestaltung.



„Nachhaltiger Umgang mit Produkten und verantwortungsvolle Tierhaltung“

Projekt „*Vom Schaf zur Wolle*“: Beginnend beim Prozess der Schafschur bis hin zum Wollen waschen, trocknen, verspinnen, filzen oder basteln - überall werden die Kinder miteinbezogen, machen mit und probieren Neues aus. Projekt „*Vom Ei zum Huhn*“: Die Kinder lernen alles über Eier und die Entstehung von Küken. Nach dem Ausbrüten geht es um die Aufzucht des Nachwuchses. Höhepunkt war ein von Kindern organisiertes „Kükenfest“ mit Bastelaktionen und selbst gebratenen Rühreiern der Farm.



„Sinnvolle Freizeitgestaltung und Freundschaften schließen“

In mehrtägigen *Ferienaktionen* erleben Kinder den Farmalltag sehr intensiv und arbeitsreich: Hier gibt es Angebote für Tierfreunde, Bastler, Handwerker, Köche oder Wirbelwinde! Die Kinder gehen dabei sehr enge Bindungen zu den Tieren ein und erfahren unterschiedlichste Aspekte der Tierhaltung. Auch nachhaltige Umweltprojekte finden hier ihren Platz. Smartphone, Instagram, Tiktok und Co. vermisst bei diesen Aktionen, die ganztägig unter freiem Himmel stattfinden, niemand.

4. KOOPERATIONEN

Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind das **Amt für kommunale Jugendarbeit Regensburg**, das städtische **Jugendzentrum FANTASY** und der **Familientreff Nord** der Johanniter.

Intensive Kooperationen bestehen seit Sept. 2022 mit der **Sallerner Berg Grundschule** Regensburg und der **Konradgrundschule** Regensburg. Seit 2024 kooperieren wir mit dem **St. Vincent Förderzentrum**. Regelmäßige Kooperationspartner sind auch: Kinder- und Jugendpsychiatrie Regensburg (**Schule für Kranke, medbo**), **OGTS-von-der-Tann** und **Kreuzschule Regensburg (ejsa)**, Ganztagsklassen der **Grundschule Tegernheim**, **Pestalozzi Mittelschule (Draußenklasse)**, Nachmittagsbetreuung des **Schulfördervereins Sallerner Berg**.

Wir arbeiten außerdem mit Einrichtungen aus folgenden Bereichen zusammen:

(Vor-)Schulischer Bereich

Grund-/Förder-/Mittelschulen
Nachmittagsbetreuungen
Schule für Körperbehinderte
Kindergärten, Horte
Eltern-Kind-Gruppen

Psychozialer Bereich

Familientreff NORD
Stadtteilprojekt NORD
Bezirksklinikum
Behinderteneinrichtungen
Jugendhilfeeinrichtungen

Sonstiges

Universität, OTH Regensburg
Fachakademie für Sozialpädagogik
Vereine aus dem Stadtnorden

5. FINANZIERUNG

Die Kinder- und Jugendfarm finanziert sich hauptsächlich mittels Förderung durch die Stadt Regensburg, durch Eigenmittel, durch Spenden, Fördermitgliedschaften sowie durch Gerichtszuweisungen.

Ein Arbeitskreis aus Haupt- und Ehrenamtlichen kümmert sich um den Erhalt von Geld- und Sachspenden, z.B. für Projekte oder größere Anschaffungen. Die ehrenamtliche Mitarbeit sowie Spenden und Fördermitglieder bleiben auch in Zukunft wichtige Säulen der Kinder- und Jugendfarm.

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Kinder- und Jugendfarm präsentiert sich im Internet unter www.jugendfarm-regensburg.de und auf instagram unter [jugendfarm.regensburg](https://www.instagram.com/jugendfarm.regensburg). Dabei informieren wir über unsere Arbeit, aktuelle Angebote und Veranstaltungen. Spender werden auf Wunsch auf unserer Website genannt.

Regelmäßig wird in der Presse über die Farm berichtet.

Wir feiern jahreszeitliche Feste mit einem umfangreichen Programm bestehend aus kreativen Angeboten, kulinarischen Genüssen und musikalischen Einlagen. Außerdem beteiligen wir uns z.B. bei dem Weihnachtsmarkt der Sozialen Initiativen. Die Kooperation und der Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen, vor allem aus dem Stadtteil, sind uns sehr wichtig. Deshalb sind wir Mitglied bei den Sozialen Initiativen Regensburg e.V., dem Netzwerk Nord und beim Bundesverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA).

Eine Besucherstatistik wird erfasst und analysiert. Gelegentlich finden Besucherbefragungen statt. In Kinderversammlungen werden Kinder ermutigt mitzubestimmen. Im jährlichen Jahresbericht dokumentieren wir unsere Arbeit. Durch Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche, Supervision und Fortbildungen sollen die Qualität von Prozessen, Strukturen und Ergebnissen reflektiert und verbessert werden. Mitarbeiterzufriedenheit, Arbeitssicherheitsprozesse, Kinderschutzkonzepte und Tierschutzvorgaben werden fortlaufend evaluiert und aktualisiert.

Regensburg, November 2025



Sabine Wunderlich
Geschäftsführung ejsa



Andrea Brosch
Sozialpädagogin (B.A.), Naturpädagogin